

Dringlichkeitsantrag

der Landtagsabgeordneten Andreas Leitgeb und KO Dominik Oberhofer
betreffend:

Koordinierung des Baustellenmanagements auf Tirols Straßen

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

Dringlichkeitsantrag:

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag spricht sich für eine Koordinierung des Baustellenmanagements auf dem Straßennetz in und rund um die Landeshauptstadt Innsbruck, dem Autobahnnetz und nachrangigen Haupttransitrouten aus. Dazu ist notwendig, dass sich die Landesregierung in das Baustellenmanagement einbringt. Hierfür sind Gespräche mit der ASFINAG und der Stadt Innsbruck notwendig, um die Baustellentätigkeiten koordinierter, kürzer und schneller umzusetzen. Lösungsansätze müssen erarbeitet werden, welche gleichzeitig durchgeführte Baumaßnahmen größtmöglich verhindern, Baustellendauer durch Schichtbetrieb, Arbeiten an Wochenenden, Sonn- und Feiertagen und in die Nacht hinein deutlich verkürzen, sowie eine baustellenfreie Zeit während des Hauptreiseverkehrs in den Sommermonaten sicherstellen. Dazu ist eine gesamtheitliche und vorausschauende Betrachtung vor den Einzelinteressen notwendig“

Zuweisungsvorschlag:

Im Falle der Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge dieser Antrag gem. §27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Wohnen und Verkehr** sowie dem Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten zugewiesen werden.

Begründung:

Wenn Transit-, Reise- und Individualverkehr im Baustellenchaos aufeinandertreffen, ist Stillstand vorprogrammiert. Diesem alljährlichen Umstand auf den Haupttransitrouten Tirols kann seitens des Landes Tirol nicht mehr tatenlos zugesehen werden. Den ohnedies verkehrsgeplagten Tiroler_innen stehen wieder kilometerlange Staus und lange Wartezeiten bevor. Diese sind dem überbordenden Schwerverkehr, den nach wie vor aufrechten Grenzkontrollen und im Besonderen dem unzulänglichen Baustellenmanagement in und rund um Innsbruck, der A12 und A13 und den nachrangigen Haupttransitrouten geschuldet.

Baustellenchaos bedroht Wirtschaft, Tourismus, Klima, Sicherheit und Gesundheit und führt zu Mautflucht. Neben den hohen zusätzlichen Emissionen die durch die Staus in den Baustellenbereichen verursacht werden und die auf Kosten von Klima und Gesundheit gehen, ist die Verkehrssicherheit in höchstem Maße gefährdet. Wodurch Auffahrunfälle in Baustellenbereichen an der Tagesordnung sind.

Daneben führt das insuffiziente Baustellenmanagement nicht nur bei Einheimischen und Gästen, die eine lange Anreise in unsere Täler in Kauf nehmen müssen, sondern auch bei der heimischen Wirtschaft regelmäßig zu Problemen. Mitarbeiter_innen stehen regelmäßig im Stau, kommen entweder zu spät in die Arbeit oder sind gar gezwungen teilweise Stunden früher in die Arbeit zu fahren, für die lokale Wirtschaft entstehen durch Verzögerungen enorme Kosten.

Zudem gibt es neben der Mautflucht einen erneuten Anlass, auf das niederrangige Straßennetz durch die vielen Ortschaften abseits der Autobahn, auszuweichen. Viele Reisende werden wegen der durch die Baustellen verursachten Staus von der Autobahn auf das niederrangige Straßennetz abfahren und so auch wiederum Bundes- und Landesstraßen überlasten. Moderne Navigationsgeräte leisten dabei ihren Beitrag.

Jährlich müssen in Innsbruck gut 30 Kilometer Leitungen (Wasser, Strom, Glasfaser etc.) erneuert werden, um eine funktionierende Infrastruktur gewährleisten zu können. Die hierfür notwendige Anzahl an Baumaßnahmen ist mit rund 60 Projekten (größere private exkludiert) nicht bedeutend höher, als in den vorangegangenen Jahren. Problematisch ist jedoch, dass durch die heurigen Arbeiten auch die üblichen Ausweichstrecken betroffen und mit Baustellen belegt sind. In Kombination mit der alljährlich zunehmenden Sommer-Reisewelle

und dem überbordenden Schwerverkehr hat dies in der Folge spürbare negative Auswirkungen auf sämtliche Verkehrsteilnehmer_innen.

Gleichzeitig durchgeführte Baumaßnahmen

Sofern nicht Gefahr im Verzuge vorliegt, sollen Langzeitbaustellen auf der A12 und A13 nicht gleichzeitig durchgeführt werden. So finden aktuell die Brückenbaustelle bei Terfens, die Baustelle am Westast und Wiltenertunnel um Innsbruck, die Baustelle auf der Europabrücke und weiter anschließend auf der A13 in Richtung Brenner gleichzeitig statt. Die Baumaßnahmen in Innsbruck und auf der Brennerbundesstraße B182 runden das unkoordinierte Baustellenchaos ab.

Maßnahmen und Erhaltungsarbeiten im Sommer in der Hauptreisezeit

Es ist unverständlich, dass Straßenerhaltungsarbeiten in der Hauptreisezeit in den Sommermonaten durchgeführt werden. Das führt unweigerlich zu unkontrolliertem Chaos. Wenn nicht gerade Gefahr in Verzug ist, sollten die Arbeiten auch vor oder nach den Sommermonaten zeitnah erledigt werden können.

Baustellendauer so kurz wie möglich halten

Und auch die Baustellen-Dauer ist eine Situation, die kein Verständnis bei den Verkehrsteilnehmer_innen hat. Wo bleibt die Effizienz, wo der Wille die Baustellendauer zumindest kurz zu halten? Schichtbetrieb, Arbeiten auch an Wochenenden, an Sonn- und Feiertagen und in die Nacht hinein hätten hohes Verbesserungspotenzial, da darf es an den finanziellen Mitteln nicht scheitern.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrags ergibt sich aus dem allgegenwärtigen Missmut durch Stauzeiten und Verspätungen auch im Öffentlichen Nahverkehr, den entstehenden wirtschaftlichen Schäden, den zusätzlichen Emissionen auf Kosten von Klima und Gesundheit, im Besonderen aber der Gefährdung der Verkehrssicherheit durch Auffahrunfälle in den Baustellenbereichen.



Innsbruck, am 27. Juni 2019